

Die Tätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung "Für das Alter" im Jahre 1944 = L'activité des Comités cantonaux de la Fondation "Pour la vieillesse" en 1944

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge,
Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **23 (1945)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Tätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung „Für das Alter“ im Jahre 1944

Abgesehen vom vereinzelt Übergreifen der Kriegsfurie auf unser Land hat das Schweizervolk allen Grund, dankbar zu sein für die gnädige Bewahrung vor dem Schlimmsten, für die reiche Ernte und die Vollbeschäftigung im letzten Kriegsjahre. Diesem Gefühl der Dankbarkeit entspricht es, wenn neben den internationalen Aktionen zur Linderung der Not auch unsere nationalen Hilfswerke sich der weitgehenden Unterstützung aller Bevölkerungskreise erfreuen durften.

So wurden die notleidenden Betagten in unserer Mitte nicht vergessen von ihren treuen Freunden und Gönnern, denen wir herzlich danken für ihren tatkräftigen Beistand. Ganz besonders verdient gemacht haben sich alle die freiwilligen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den Kantonen und Gemeinden, denen keine Mühe und kein Gang zu viel war für ihre greisen Schutzbefohlenen. Vor allem sprechen wir den Redaktionen der Zeitungen und Zeitschriften unsern wärmsten Dank aus für ihr Entgegenkommen: namentlich während der Sammlung haben sie uns bereitwillig Platz eingeräumt für unsere Einsendungen und haben selber für unsere Sache geworben. Nicht zuletzt gebührt unser Dank den Behörden von Bund, Kantonen und Gemeinden für ihre verständnisvolle Förderung unserer Tätigkeit und ihre finanzielle Unterstützung.

S a m m l u n g. Das Gesamtergebnis der kantonalen Sammlungen hat wiederum in erfreulichem Maße zugenommen von Fr. 1 067 776.96 im Jahre 1943 auf Fr. 1 099 139.53 im Jahre 1944 (v. Tabelle 1). Seit Kriegsausbruch ist das Sammlungsresultat um 25,5 % gewachsen, die Kosten der Lebenshaltung aber um über 50 %. Wie im Vorjahre haben alle Kantonalkomitees mit Ausnahme von 5 den Ertrag ihrer Sammlung mehr oder weniger verbessern können. Auf den Kopf der Wohnbevölkerung berechnet, ist das durchschnittliche schweizerische Resultat von 25,03 Rp. auf 25,77 Rp. gestiegen.

Aus der Übersicht über die jährlichen Sammlungen der Stiftung (v. Tabelle 2) geht hervor, daß unsere Kantonalkomitees in den 27 Jahren 1918—1944 insgesamt Fr. 21 221 140.49 freiwillig zusammengebracht haben. Dabei sind vom jährlichen Bruttoertrag (letztes Jahr Fr. 1 151 820.43) die kantonalen Sammlungskosten bereits in Abzug gebracht. Auch sind Erbschaften, Legate und Schenkungen außerhalb der Sammlung in diesen freiwilligen Zuwendungen nicht inbegriffen.

Tabelle 1.
Sammlungsergebnisse. — Résultats des collectes.

Komitee	1944		1943
	pro Kopf Cts.	absolut Fr.	Fr.
Aargau	29,37	79 431.88	71 986.02
Appenzell A.-Rh.	35,23	15 768.85	15 656.61
Appenzell I.-Rh.	18,25	2 442.35	2 281.85
Baselland	33,16	31 327.84	29 047.38
Baselstadt	29,11	49 470.68	49 732.03
Bern	16,63	110 173.13	105 546.71
Berne Jura-Nord	13,49	8 958.—	9 687.45
Fribourg	15,01	22 830.54	22 714.65
Genève	7,75	13 546.85	13 094.25
Glarus	41,97	14 593.75	14 101.75
Graubünden	18,71	24 000.—	22 903.80
Luzern	14,04	29 009.70	27 883.85
Neuchâtel	14,65	17 266.85	16 338.22
Nidwalden	11,74	2 036.—	2 220.79
Obwalden	26,02	5 292.—	5 004.80
St. Gallen	47,43	135 742.81	130 491.55
Schaffhausen	35,43	19 051.—	19 261.95
Schwyz	18,35	12 216.10	11 392.90
Solothurn	33,06	51 217.27	51 203.63
Thurgau evang.	40,62	37 582.15	35 497.90
Thurgau kath.	18,43	8 229.48	7 851.20
Ticino	17,63	28 544.75	28 177.93
Uri	29,45	8 042.20	8 071.50
Valais	15,60	23 140.59	22 292.90
Vaud	13,19	45 308.24	42 988.97
Zug	28,82	10 560.70	9 827.80
Zürich	43,49	293 355.82	292 518.57
Schweiz	25,77	1 099 139.53	1 067 776.96

Zuwendungen der Kantone und Gemeinden. Der Totalbetrag hat sich nochmals von Fr. 4 398 775.10 im Jahre 1943 auf Fr. 4 822 373.95 im Jahre 1944 erhöht (v. Tabelle 3). Damit dürfte der höchste Punkt erreicht sein und eine rückläufige Bewegung einsetzen, nachdem Zürich eine kantonale Altersbeihilfe eingeführt hat und infolgedessen seine Beiträge an das Zürcher Kantonalkomitee vom Jahre 1945 an wesentlich einschränken wird. Infolge Wegfalls der bisherigen Leistungen des Kantons Bern aus dem Salzregal, welche für

Tabelle 2.
Übersicht über die jährlichen Sammlungen der Stiftung.
Tableau des collectes annuelles de la Fondation
1918—1944.

Jahr	Fr.	Jahr	Fr.
1918	246 754.96	1932	894 298.22
1919	561 417.84	1933	876 835.19
1920	420 089.46	1934	838 950.03
1921	472 015.38	1935	838 101.28
1922	565 419.02	1936	827 753.64
1923	617 775.29	1937	867 798.07
1924	622 940.74	1938	875 800.94
1925	704 151.82	1939	891 242.67
1926	757 545.82	1940	915 271.41
1927	790 607.29	1941	952 756.81
1928	848 156.12	1942	1 048 837.69
1929	889 326.70	1943	1 067 776.96
1930	878 761.77	1944	1 099 139.53
1931	851 529.65		
1918—1931 9 226 491.86		1932—1944 11 994 648.63	

Die ersten 27 Sammlungen 1918/1944 zusammen Fr. 21 221 140.49.
 Total des 27 collectes 1918/1944 Fr. 21 221 140.49.

die kantonale Altersfürsorge beansprucht wurden, sind die Zuwendungen der Kantone und Gemeinden aus eigenen Mitteln (v. Tabelle 3a) von Fr. 1 097 400.80 im Jahre 1943 auf Fr. 1 012 062.05 im Jahre 1944 gesunken.

Fürsorge. Die Zahl der Greise und Greisinnen, welche mit Fürsorgebeiträgen bedacht wurden, hat wieder leicht zugenommen von 39 916 im Jahre 1943 auf 40 402 im Jahre 1944 (v. Tabelle 4). Bei der Hälfte der Kantonalkomitees hat die Weisung der Bundesbehörden, im Einvernehmen mit den Kantonen die Doppelbezüger auszuschneiden, zu einer Verringerung der Zahl der Empfänger geführt, deren Beiträge entsprechend erhöht werden konnten. Den Ausschlag für die Vermehrung der Fürsorgebezüger haben die Kantone St. Gallen und Zürich gegeben, deren Komitees sämtliche Greise betreuen, welche Beiträge aus Bundesmitteln erhalten.

Die Totalsumme der ausgerichteten Fürsorgebeiträge ist von Fr. 7 776 029.79 im Jahre 1943 auf Fr. 8 677 999.81 im Jahre 1944 angewachsen. Der Großteil dieser Zunahme entfällt allerdings auf die Kantone St. Gallen und Zürich. Doch weisen

Tabelle 3.

Zuwendungen der Kantone und Gemeinden an die
Kantonalkomitees.

Allocations cantonales et communales aux Comités cantonaux.

Komitee	1944		1943
	pro Kopf Cts.	absolut Fr.	Fr.
Aargau	10,4	28 137.45	28 143.60
Appenzell A.-Rh.	27,03	12 100.—	12 100.—
Appenzell I.-Rh.	5,23	700.—	700.—
Baselland	15,88	15 000.—	15 000.—
Baselstadt	41,73	70 930.—	66 969.—
Bern		—,—	180 000.—
Berne Jura-Nord	15,11	10 030.—	105 735.—
Fribourg	1,35	2 055.—	8 028.—
Genève		—,—	—,—
Glarus		—,—	—,—
Graubünden	36,26	46 500.—	36 500.—
Luzern		—,—	—,—
Neuchâtel		—,—	—,—
Nidwalden	2,88	500.—	500.—
Obwalden	6,66	1 355.—	1 644.—
St. Gallen	573,39	1 646 786.70	1 342 512.50
Schaffhausen	27,89	15 000.—	15 000.—
Schwyz	31,55	21 000.—	21 000.—
Solothurn	3,23	5 000.—	5 000.—
Thurgau evang.	8,04	7 376.—	7 376.—
Thurgau kath.	5,81	2 624.—	2 624.—
Ticino	19,15	31 008.50	30 808.—
Uri	40,29	11 000.—	8 900.—
Valais	1,68	2 500.—	2 500.—
Vaud	4,66	16 000.—	10 000.—
Zug	4,49	1 645.—	1 190.—
Zürich	426,26	2 875 126.30	2 496 545.—
Schweiz	113,40	4 822 373.95	4 398 775.10

insgesamt 19 Kantonalkomitees eine mehr oder weniger beträchtliche Erhöhung ihres Fürsorgeaufwandes auf.

Beiträge an Altersheime und andere Subventionen. Die Aufwendungen der Kantonalkomitees für diesen Zweck, welche in den letzten Jahren aus kriegsbedingten Gründen stark zurückgegangen waren, sind von Fr. 8714.— im Jahre 1943 auf Fr. 31 810.— im Jahre 1944 (v. Tabelle 5) ge-

Tabelle 3 a.

Zuwendungen der Kantone und Gemeinden aus eigenen Mitteln.
Allocations cantonales et communales par leurs propres moyens.

Komitee	1944		1943
	pro Kopf Cts.	absolut Fr.	Fr.
Aargau	6,71	18 137.45	18 143.60
Appenzell A.-Rh.	0,22	100.—	100.—
Appenzell I.-Rh.	5,22	700.—	700.—
Baselland	5,29	5 000.—	5 000.—
Baselstadt		—.—	—.—
Bern		—.—	180 000.—
Berne Jura-Nord	15,11	10 030.—	25 930.—
Fribourg	1,35	2 055.—	8 028.—
Genève		—.—	—.—
Glarus		—.—	—.—
Graubünden	5,07	6 500.—	6 500.—
Luzern		—.—	—.—
Neuchâtel		—.—	—.—
Nidwalden	2,88	500.—	500.—
Obwalden	4,2	855.—	1 144.—
St. Gallen	82,75	236 851.10	241 075.20
Schaffhausen	27,69	15 000.—	15 000.—
Schwyz	1,49	1 000.—	1 000.—
Solothurn	3,23	5 000.—	5 000.—
Thurgau evang.	8,04	7 376.—	7 376.—
Thurgau kath.	5,81	2 624.—	2 624.—
Ticino	3,71	6 008.50	5 808.—
Uri		—.—	—.—
Valais	1,68	2 500.—	2 500.—
Vaud	4,66	16 000.—	16 000.—
Zug	4,49	1 645.—	1 190.—
Zürich	99,95	674 180.—	564 565.—
S c h w e i z	23,72	1 012 062.05	1 097 400.80

stiegen, speziell wegen Beiträgen des Waadtländer Kantonalkomitees an verschiedene Altersasyle.

Aufwendungen für Alterspflege. Der Beschluß der Abgeordnetenversammlung von 1942 zur Förderung der Alterspflege hat weiter anregend gewirkt. Leider führen nicht alle Kantonalkomitees ihre Ausgaben für Alterspflege in ihrem Rechnungsbericht gesondert auf, sondern verbuchen sie

Tabelle 4.
Zahl der bedürftigen Greise und Totalsumme
der Fürsorgebeiträge.
Nombre des vieux et des vieilles besogneux
et total des secours.

Komitee	Zahl der Greise		Fürsorgebeiträge	
	nombre des vieux et des vieilles		Total des secours	
	1944	1943	1944 Fr.	1943 Fr.
Aargau	2 775	2 719	321 580.—	307 135.—
Appenzell A.-Rh.	1 169	1 173	90 565.—	93 980.—
Appenzell I.-Rh.	63	64	10 852.62	11 211.10
Baselland	1 117	1 413	102 995.—	86 480.—
Baselstadt	664	596	235 300.—	182 504.—
Bern	2 869	3 327	661 164.65	687 565.—
Berne Jura-Nord	371	425	25 378.35	141 047.—
Fribourg	729	749	121 236.35	123 781.12
Genève	329	375	109 906.—	97 001.50
Glarus	262	239	62 562.50	44 591.50
Graubünden	915	935	163 960.—	165 200.—
Luzern	884	829	169 331.22	137 859.29
Neuchâtel	497	492	135 375.—	121 430.—
Nidwalden	60	66	14 113.80	12 815.—
Obwalden	140	113	22 478.80	20 297.50
St. Gallen	7 324	6 970	2 057 398.40	1 681 213.50
Schaffhausen	842	840	52 565.—	60 455.—
Schwyz	746	805	76 660.—	88 760.—
Solothurn	2 783	2 666	120 378.87	108 866.53
Thurgau evang.	476	467	107 367.50	102 807.50
Thurgau kath.	244	226	39 245.—	36 575.—
Ticino	1 389	1 260	167 385.45	146 787.40
Uri	198	197	33 170.—	29 990.—
Valais	1 488	1 498	134 395.—	110 050.—
Vaud	1 762	1 890	234 960.—	234 607.05
Zug	160	208	37 790.—	31 095.—
Zürich	10 146	9 374	3 369 885.30	2 911 924.80
S c h w e i z	40 402	39 916	8 677 999.81	7 776 029.79

zusammen mit den Fürsorgebeiträgen. Die Zunahme der Aufwendungen für Alterspflege von Fr. 162 485.94 im Jahre 1943 auf Fr. 177 659.91 im Jahre 1944 (v. Tabelle 6) spiegelt daher nicht die ganze Entwicklung in allen Kantonen getreu wieder.

Gesamter Fürsorgeaufwand. Insgesamt haben

die Kantonalkomitees der Stiftung „Für das Alter“ im Jahre 1943 an Fürsorgebeiträgen, Aufwendungen für Altersheime, andere Subventionen sowie für Alterspflege Fr. 8 887 469.72 ausgeben können gegen Fr. 7 947 715.73 im Vorjahre (v. Tabelle 7). In den 27 Jahren 1918—1944 haben sie volle Fr. 76 662 877.06 für diese Altersfürsorgezwecke aufwenden dürfen. Mit Einschluß der Leistungen der Zentralkasse hat die schweizerische Stiftung „Für das Alter“ seit ihrer Gründung im Jahre 1918 über Fr. 77 890 000.— im Sinne ihres Stiftungszweckes zur Linderung der Not der bedürftigen Greise und Greisinnen im ganzen Lande verwendet.

L'activité des Comités cantonaux de la Fondation „Pour la vieillesse“ en 1944

Malgré quelques empiétements isolés de la furie de la guerre sur notre territoire, le peuple suisse a d'amples raisons d'être reconnaissant pour une riche moisson, pour une pleine activité de tous et pour le fait d'avoir été préservé du pire au cours de la dernière année de guerre. Ce sentiment de reconnaissance s'est exprimé par le fait qu'outre nos actions internationales pour soulager la misère du monde nos œuvres nationales de secours ont bénéficié aussi largement de l'aide de toutes les classes de notre population.

Les vieillards nécessiteux parmi nous n'ont pas été oubliés par leurs fidèles amis et protecteurs que nous remercions cordialement de leur secours actif. Un mérite particulier revient aux collaborateurs et collaboratrices bénévoles dans nos cantons et communes; aucune peine, aucune course en faveur de leurs protégés âgés ne les a lassés. Nous remercions très chaleureusement de leur grande obligeance les rédactions des journaux et des revues; pendant la collecte en particulier elles ont généreusement accordé une place à nos communiqués et se sont engagées personnellement pour notre cause. Enfin nous devons un grand merci aux autorités de notre Confédération, des cantons et communes, pour le secours accordé à notre activité, ainsi que pour leur appui matériel.

Collecte. Le total des collectes cantonales a de nouveau progressé de manière réjouissante, en passant de frs 1 067 776.96 en 1943 à frs 1 099 139.53 en 1944 (voir tableau 1). Depuis le début de la guerre le total de la collecte s'est accru de 25,5 %, alors que la vie a renchéri de 50 %. Comme l'année précédente, à l'exception de cinq cantons, tous les comités

Tableau 5.

**Beiträge an Altersheime und andere Subventionen.
Allocations à des asiles de vieillards et subventions diverses.**

Komitee	1944 Fr.	1943 Fr.
Appenzell I.-Rh.	3 500.—	2 000.—
Baselland	1 000.—	1 000.—
Neuchâtel	450.—	604.—
Ticino	1 100.—	900.—
Uri	1 010.—	510.—
Vaud	22 450.—	—.—
Zürich	2 300.—	3 700.—
S c h w e i z	31 810.—	8 714.—

cantonaux ont pu augmenter plus ou moins le produit de leur collecte. Par tête d'habitant le résultat moyen suisse a passé de 25,03 cts à 25,77 cts.

Il ressort du tableau des collectes annuelles de notre Fondation que, pendant les 27 années de 1918 à 1944, nos comités cantonaux ont réuni au total frs 21 221 140.49 (voir tableau 2). Dans ce chiffre les frais cantonaux pour la collecte sont déjà déduits du résultat brut annuel (1944: frs 1 151 820.43). Les héritages, legs et donations en dehors de la collecte ne sont pas compris dans ces dons volontaires.

Subventions des cantons et communes. Le total a augmenté une fois de plus, en passant de frs 4 398 775.10 en 1943 à frs 4 822 373.95 en 1944 (voir tableau 3). Ce chiffre représente probablement un maximum et il faut s'attendre à un mouvement inverse, maintenant que Zurich a introduit une aide cantonale à la vieillesse et restreindra par conséquent considérablement, dès 1945, ses contributions au comité cantonal zurichois. A la suite de la suppression des secours que le canton de Berne fournissait jusqu'à présent sur le droit du sel, ressource réclamée pour l'aide cantonale à la vieillesse, les subventions des cantons et communes par leurs propres moyens sont tombées de frs 1 097 400.80 en 1943, à frs 1 012 062.05 en 1944 (voir tableau 3a).

Secours. Le nombre des vieillards bénéficiant de secours a légèrement augmenté, passant de 39 916 en 1943 à 40 402 en 1944 (voir tableau 4). La prescription fédérale d'exclusion, d'accord avec les cantons, les doubles subventions à entraîné, pour la moitié des comités cantonaux, une diminution

Tableau 6.
Aufwendungen für Alterspflege.
Dépenses pour séniculture.

Komitee	1944 Fr.	1943 Fr.
Aargau	2 970.—	150.—
Appenzell A.-Rh.	767.50	749.—
Baselstadt	2 586.88	2 080.04
Bern	—.—	5 120.—
Berne Jura-Nord	62.—	40.—
Fribourg	4 132.—	—.—
Genève	236.65	1 356.40
Glarus	791.—	27.50
Neuchâtel	—.—	758.—
Nidwalden	1 398.—	361.—
Obwalden	121.20	20.—
St. Gallen	74 300.—	71 615.—
Schaffhausen	2 337.50	2 182.50
Solothurn	—.—	8 191.15
Thurgau evang.	450.60	488.95
Thurgau kath.	200.—	—.—
Ticino	4 391.—	4 440.—
Uri	2 000.—	—.—
Valais	1 293.58	1 261.50
Vaud	22 080.—	13 085.—
Zug	150.—	—.—
Zürich	57 392.—	50 559.90
S c h w e i z	177 659.91	162 485.94

du nombre des subventionnés, dont les secours ont pu être augmentés proportionnellement. L'augmentation des subventionnés est due aux cantons de St-Gall et de Zurich dont les comités cantonaux prennent soin de tous les vieillards subventionnés par des moyens fédéraux.

Le total des secours versés a passé de frs 7 776 029.79 en 1943 à frs 8 677 999.81 en 1944. La majeure partie de cette augmentation, il est vrai, provient des cantons de St-Gall et Zurich. Mais en tout 19 comités cantonaux enregistrent une augmentation plus ou moins considérable de leurs secours.

Allocations à des asiles de vieillards et autres subventions. Les dépenses des comités cantonaux à ce dessein qui avaient considérablement diminué ces

Tableau 7.
Secours. — Fürsorgetätigkeit 1918—1944.

	Zahl der be- dürftigen Greise	Totalsumme der Fürsorgebeiträge	Beiträge an Asyle, für Subventionen und Alterspflege
	Nombre des vieux et des vieillesecourus	Total des secours alloués	Allocations à des asiles, subventions diverses et pour séniculture
		Fr.	Fr.
1918/20	2 434	246 782.54	78 500.—
1921	3 989	347 454.60	68 904.85
1922	4 825	462 721.80	50 876.84
1923	6 709	686 017.15	67 072.70
1924	7 931	825 752.70	36 719.03
1925	9 616	973 581.10	27 001.03
1926	10 970	1 098 812.07	104 876.80
1927	11 876	1 136 275.40	118 172.65
1928	13 990	1 301 594.95	58 273.62
1929	16 280	1 576 915.59	97 992.40
1930	18 651	1 822 833.48	21 816.50
1931	20 821	2 047 047.28	13 100.33
1932	23 558	2 423 963.65	20 330.90
1933	27 089	2 922 007.05	12 241.65
1934	30 953	3 398 257.14	19 450.—
1935	33 515	3 775 270.33	7 767.20
1936	36 290	3 989 482.12	12 100.45
1937	38 089	4 111 809.95	52 917.10
1938	39 226	4 298 050.88	57 115.25
1939	39 470	4 466 336.68	65 676.80
1940	38 911	4 684 474.79	58 486.76
1941	39 136	5 337 613.56	130 853.20
1942	40 880	6 581 292.29	133 684.46
1943	39 916	7 776 029.79	171 199.94
1944	40 402	8 677 999.81	209 469.91
		74 968 276.69	1 694 600.37

Fürsorgeausgaben der Kan-
tonalkomitees während der
27 Jahre 1918—1944

Dépenses de secours des
Comités cantonaux durant
les 27 années 1918—1944

Fr.
76 662 877.06

dernières années pour des raisons dues à la guerre ont passé de frs 8714 en 1943 à frs 31 810 en 1944 (voir tableau 5), surtout grâce aux subventions du comité cantonal vaudois à divers asiles de vieillards.

Dépenses pour séniculture. La résolution de l'assemblée des délégués de 1942 en faveur de la séniculture a continué à agir d'une manière encourageante. A notre regret quelques comités cantonaux ne mentionnent pas séparément, dans leurs rapports de comptes, leurs dépenses pour séniculture, mais les notent avec les secours. Aussi l'augmentation des dépenses pour séniculture (frs 177 659.91 en 1944, contre frs 162 485.94 en 1943 (voir tableau 6) ne reflète-t-elle pas fidèlement toute l'évolution dans l'ensemble des cantons.

Dépenses totales pour l'aide à la vieillesse. En tout les comités cantonaux de la Fondation „Pour la vieillesse“ ont pu verser en 1944 pour des secours individuels, des allocations à des asiles de vieillards, pour d'autres subventions et pour séniculture frs 8 887 469.72 contre frs 7 947 715.73 en 1943 (voir tableau 7). Pendant les 27 années de 1918 à 1944 ils ont pu employer non moins de frs 76 662 877.06 pour l'aide à la vieillesse. En comprenant les prestations de la caisse centrale, la Fondation suisse „Pour la vieillesse“ a pu consacrer depuis sa création en 1918 plus de frs 77 890 000 conformément au but de la Fondation pour soulager la misère des vieux et des vieilles nécessiteux dans tout notre pays.

Adressen der Kantonalkomitees. — Adresses des Comités cantonaux.

A a r g a u.

Präsident: Gerichtspräsident Dr. E. Wildi, Brugg.

*Sekretärin: Frl. Alice Heuberger, Frickerstr. 449, Brugg.

Kassier: Lehrer Fritz Leimgruber, Brittnau.

A p p e n z e l l A.-Rh.

Präsident: Nationalrat Albert Keller, Reute.

*Kassier: a. Lehrer Balthasar Weibel, Herisau.

A p p e n z e l l I.-Rh.

Präsident: Landammann Dr. C. Rusch, Appenzell.

Sekretär: Lehrer A. Koller, Appenzell.

*Kassier: Kantonsrichter Leo Linherr, Appenzell.

B a s e l - L a n d.

Präsident: Regierungsrat Dr. H. Gschwind, a. Nationalrat, Liestal.

Sekretärin: Frl. Marie Alioth, Arlesheim.

*Kassierin: Frau M. Müller-Senglet, Liestal.

* Adresse, an welche Korrespondenzen in Fürsorgefällen zu richten sind.